

Island

- Nordlichter in Süd & Nord
29. März – 09. April 2025

GeoRG
Geographische ReiseGesellschaft



Natur, Wandern und Fotografieren

Island, einmal durch von Süd bis Nord!

Auf dieser Reise ist es unser Ziel, einen Querschnitt Islands zu erleben. Wir beginnen dafür mit einem Besuch auf den *Westmänner-Inseln* ganz im Süden Islands, wo wir mit drei Übernachtungen ein sehr gutes Zeitpolster haben. Dann geht es weiter in Richtung Norden und wir legen nahe *Geysir & Gullfoss* eine weitere Übernachtung ein. Im Anschluss fahren wir über *Pingvellir* bis nach *Hvammstangi* auf der großen Halbinsel *Vatnsnes*. Hier ist das „Land of Seals“, das Seehund- und Robben-Land, wovon wir uns überzeugen wollen. Zwei Nächte bleiben wir hier, bevor es dann ganz nach Norden geht in den Ort *Ólafsfjörður* an dem gleichnamigen Fjord, wo wir ebenfalls für zwei Nächte Quartier beziehen. Von hier aus geht es wieder zurück gen Süden. Eine Übernachtung legen wir noch in dem kleinen Örtchen *Laugarbakki* ein, bevor es dann wieder zurück geht in Richtung *Keflavik*, von wo aus wir auch gestartet sind.

Aus dieser Reise sehen wir sowohl das vulkanische Island mit Feuerbergen und heißen Quellen, das bergige und gebirgige Island,

Leistungen & Preis

- Termin 29.03. – 09.04.2025
- Rundreise ab/bis Keflavík von Süd nach Nord durch Island
- Fahrt im Kleinbus / PKW
- 11 Übernachtungen in Gästehäusern oder Hotels
- Unterbringung in Doppelzimmern
- Frühstück & Snacks über Tag
- Reiseleitung
- CO₂-Abgabe an „atmosfair“

Preis ab 2450 €

(Einzelzimmerzuschlag s.u.)

besonders auf der Halbinsel *Tröllaskagi* im Norden. Auf der anderen Seite sehen wir auch das sanfte Island mit weiten Landschaften als Hochflächen oder Talungen.



Wir werden höchstwahrscheinlich auch einen Querschnitt durch das Wettergeschehen erleben. Im Süden kann es schon sehr angenehm und „frühlingshaft“ werden (... alles im Rahmen der nördlichen isländischen Lage), im Norden ist es nicht ausgeschlossen, dass wir noch in den tiefen Winter kommen mit deutlichen Minusgraden, Schnee und kaltem Wind; seien Sie darauf eingestellt!

Was wir leider nicht garantieren können ist, ob wir überhaupt *Nordlichter* sehen werden. Aber der Zeitraum ist gut und die Dauer so lang, dass wir sehr gute Chancen haben, dieses Himmelsereignis auch zu Gesicht zu bekommen.

Island Ende März bis Anfang April, geht das überhaupt? Klar geht das! Da unsere Reisezeit nach der Tag- und Nachtgleiche liegt, sind die Tage schon lang, um tags viel unterwegs zu sein, nachts ist es aber noch richtig dunkel. Unsere Absicht ist es, in diesen Nächten Polarlichter zu beobachten und Glück gehört wie immer dazu.

Vom 29. März bis 09. April 2025 wollen wir uns Island widmen, der faszinierenden Vulkaninsel hoch im Norden, angrenzend an den Polarkreis. Im Vordergrund dieser Reise steht das Naturerlebnis. Landschaft gibt es viel in dem dünnbesiedelten Land, das mit mehr als 100.000 km² Landesfläche größer ist als Österreich! Und der für die Isländer so wichtige und prägende Naturraum Meer kommt noch hinzu.

Wir sind mit einem Kleinbus unterwegs und sind damit maximal flexibel, um situativ zu entscheiden, wo es hingehen soll und wo wir stoppen wollen.

Und wenn wir abwettern müssen, was durchaus in dieser Jahreszeit vorkommen kann, kann man endlich einmal das machen, wozu man sonst ohnehin zu selten kommt: lesen, ausruhen, einfach aus dem Fenster schauen, schon einmal Bilder sichten, sich mit dem Kamera-Menü beschäftigen...

Da wir aber auch unsere Badesachen dabei haben (nicht vergessen!) können wir uns aber auch in einem der schönen Bäder aufwärmen, zum Beispiel in *Flúðir* in der *Secret Lagoon*, in einem der kleinen charmanten Bäder in unseren Ortschaften oder eben auch in einem natürlichen Hot Pot. Und abends, Nordlichter? Wie oftmals in der Natur, garantieren können wir leider nicht, dass der Himmel klar ist und die Polarlichter kommen. Wir sind aber genügend lange unterwegs, dass wir eine gute Chance haben, das nächtliche Himmelsleuchten zu beobachten.



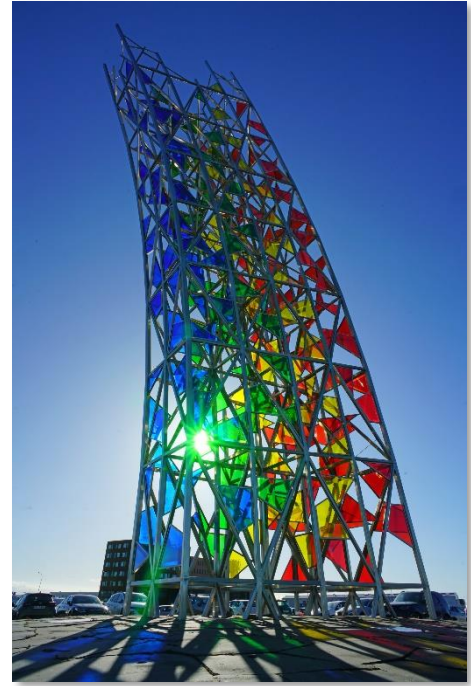
Die Reisezeit und das Wetter

Ende März bis Anfang April liegt unsere Reisezeit, also kurz nach der Zeit der Tag- und Nachtgleiche, das bedeutet, dass es nachts richtig dunkel wird. Der Mond steht zunächst als schmale Sichel am Abendhimmel und sorgt für etwas Licht (am 3. April ist zunehmender Halbmond). Die Tage sind schon recht lang und die Sonne steigt jeden Tag höher. Die Dämmerungszeiten bieten Möglichkeiten für fantastische Lichtstimmungen. Kalendarisch sind wir bereits im Frühling, allerdings kann hier oben im Norden der Winter deutlich länger bleiben, als wir es aus Mitteleuropa gewöhnt sind. Und darauf müssen wir eingestellt sein. Es kann sehr kalt und windig sein, aber auch

schon mild und frühlingshaft; eingestellt sein sollten wir auf beides (mit allen Zwischenstufen). Temperaturmäßig werden wir wahrscheinlich zwischen 5° und minus 10° landen, was sich je nach Wind noch wieder sehr unterschiedlich anfühlen kann!

Persönlich rate ich damit zu einem deutlich höheren Anteil an dickem Zeug! Auch auf Regen und Schnee sollten wir vorbereitet sein und kleidungsmäßig entsprechend darauf reagieren können.

Nicht weniger wichtig ist es, für sich selber auch klar zu haben, dass das Wetter uns die Zeit verhageln kann. Garantie auf Postkarten-Motive bei passendem Wetter und Licht haben wir nicht; Nordlichter über dem springenden Wal oder über einem Vulkanausbruch werden wir wohl nicht erleben dürfen. Wer seine Laune aber am Wetter fest macht und bei einer Woche Regen, Schnee und Wind seine schlechte Laune nicht nur nicht verbergen kann, sondern diese auch noch auf die anderen Mitreisenden übertragen will oder an diesen auslässt, sollte sich sehr überlegen, ob der hohe Norden in dieser Zeit etwas für ihn ist; denken Sie daran, dass wir nahe des Polarkreises sind.



Wer sich aber darauf einlässt, mit uns diese Gegend zu dieser Zeit zu erleben und trotz aller Eventualitäten guter Dinge bleibt, der wird eine eindrucksvolle und unvergessliche Reise erleben dürfen, versprochen!

Und Nordlichter?

Bis Mitte April ist es auf Island nachts dunkel genug für eine sehr gute Nordlichtbeobachtung. Wir kennen schon viele gute Beobachtungs-Spots, einige neue werden wir auf dieser Reise vielleicht ausprobieren. Im Zeitraum zwischen 10 Uhr abends und 2 Uhr morgens ist die Chance auf Nordlichter am besten. Potenziell besteht jeden Tag die Möglichkeit guter Sichtungen.



Wir behalten in jedem Fall das Wetter im Auge und werden uns bei Aussicht auf einen klaren Himmel auch draußen positionieren. Dieses kann mitunter auch etwas dauern, bis was am Himmel passiert (wenn überhaupt etwas passiert), daher ist warme Kleidung hier hochgradig empfehlenswert. Gegenwärtig laufen wir wieder auf ein Maximum der Sonnenaktivität zu, wie es im Durchschnitt alle elf Jahre vorkommt. Die Aussichten auf Nordlichter sind also nicht schlecht!

Im Gelände

Soweit die äußeren Umstände das zulassen, wollen wir uns möglichst viel in der Landschaft bewegen. Jeden Tag steht etwas auf dem Programm, wozu die Wanderstiefel geschnürt werden und die Regenkleidung zumindest dabei sein sollte.

Neben der Fotoausrüstung, für die jeder selber verantwortlich ist und auch bereit sein sollte, diese mehrere Kilometer zu tragen, sollte jeder genügend Staukapazitäten im Foto- oder Tagesrucksack haben, um Kleidungsstücke (Regenkleidung, Fleecepullover oder -jacken, ...) und etwas zu essen oder trinken dabei zu haben. Wanderstöcke können hilfreich sein, auf jeden Fall sollte man Spikes für die Schuhe mitnehmen.

Die Strecken, die wir zu Fuß gehen, werden für sich genommen alle nicht so furchtbar weit sein und auch hochalpines Gekraxel werden wir nicht unternehmen. Dennoch ist festes, knöchelhohes Schuhwerk mit griffigem Profil eine Grundvoraussetzung. Die Wege können zumindest stellenweise steil sein und bei Feuchtigkeit, Schnee und Eis können sowohl Boden als auch Steine sehr glatt werden. Der Wind kann zudem im offenen Gelände stark und auch böig sein, das heißt, dass auch Stand- und Trittfestigkeit nötig sind. Die Zeit, die wir uns an den einzelnen Standorten nehmen, wird ausreichend sein, dass auch ambitionierte Fotografen etwas im Kasten haben sollten.

Wer?

Jeder, der gern draußen ist und eine einmalige Insel erleben möchte. Sie sollten Freude an Natur und Landschaft haben und dem Reisen in kleiner Gruppe aufgeschlossen gegenüber sein. Sollten wir einmal „abwettern“ müssen, da es keinen Sinn macht bei Sturm und Regen draußen unterwegs zu sein, sollte Ihnen das nicht auf die Stimmung schlagen. Wir werden auch Wartezeiten sinnvoll füllen können.



Wir wollen viel draußen unterwegs sein. Ein Regen- oder Schneeschauer wird aber nicht Anlass sein, direkt umzukehren, wenn wir im Gelände sind. Auch werden wir keine Wandersportveranstaltung aus der Reise machen. Wer sportlich-alpines Wandern über weite Wegstrecken sucht, wird auf dieser Reise sicher nicht glücklich. Wir wollen den Gegebenheiten vor Ort, den Eindrücken und Stimmungen Zeit geben. Wir werden nicht trödeln, aber eben auch nicht hetzen.

Wie bei allen unseren Reisen richten wir uns aber natürlich auch an diejenigen, die gern fotografieren. Ob Anfänger, Fortgeschrittener oder Profi, es gibt auf unserer Reise genügend Spots, denen jeder seine Erlebnisse abgewinnen kann und etwas in den Kasten bekommt, versprochen!

Das Ziel und die Reise bieten eine geeignete Mischung, sodass alle viel Naturerlebnis mitnehmen können. Und wir sind genügend Mitreisende, dass Spaß und Austausch möglich sind und auch wenig genug, dass wir flexibel und schnell agieren können. Die Gruppe besteht aus mindestens 4, höchstens aber 7 Teilnehmern plus Fahrleiter.

Dach über dem Kopf

Auf dieser Reise kommen wir unter in Gästehäusern oder Hotels und beziehen dort Doppelzimmer mit Bad oder Dusche/WC. Damit haben wir die Möglichkeit uns auszubreiten, was insbesondere die Trocknung feucht gewordener Kleidung angeht. Oft genug werden wir auch abends zumindest noch kurz zusammensitzen, um über den vergangenen Tag zu sprechen und den kommenden zu planen.

Die Zimmerausstattung ist zumeist zweckmäßig, man mag es „landestypisch“ nennen. An Schränken, Garderoben oder auch nur Haken in Zimmer oder Bad ist man meist recht sparsam, was deren Vorhandensein oder Anzahl angeht. Wer schon einmal in Island oder dem skandinavischen



Raum unterwegs war, kennt dieses unter Umständen schon. Einfach heißt aber dennoch gut und sauber; landestypisch halt!

Bettwäsche und Handtücher sind in allen Unterkünften vorhanden.

...und auf der Gabel?

Das Frühstück bekommen wir in den Unterkünften teils als Buffet, teils aber auch als "self-service", wobei der Kühlschrank entsprechend bestückt ist und wir uns bedienen.

Abends können wir die örtliche Gastronomie aufsuchen, hier entscheiden wir spontan, wo es uns hinzieht. Das Abendessen auch selbst zuzubereiten, steht uns ebenfalls offen, Einkaufsmöglichkeiten gibt es und viele Unterkünfte bieten oftmals Gästeküchen, die genutzt werden können. Unsere Vorschläge sind aber auch kein Muss und wer sich für die Abendverpflegung auch einmal „ausklinken“ möchte, kann das immer machen.

Für die Verpflegung über Tag sorgen wir für Obst, Snacks und Wasser. Thermoskannen sind nicht überall auszuleihen. Daher ist es für diejenigen, die nicht ohne Kaffee oder Tee über den Tag kommen, ratsam, sich selbst eine kleine Thermoskanne mitzubringen.

Wer strenge Diäten einhalten muss oder unter Nahrungsmittelunverträglichkeiten leidet, der sollte sich zumindest einen Teil seiner Grundnahrung schon selber mitbringen. Fleisch und auch Fisch spielen zudem auf der isländischen Speisekarte eine große Rolle.

Kein Scherz: Badesachen nicht vergessen!

Und damit sind wir schon bei einem anderen, sehr angenehmen Aspekt unseres Reiseziels. An vielen Stellen auf der Insel tritt heißes Wasser an die Oberfläche, das in natürlichen oder angelegten „Hot-Pots“ zum Aufwärmen und Verweilen einlädt. Auch viele Gästehäuser und Hotels bieten



dieses an oder haben zumindest einen Whirlpool oder eine Sauna. Und letztlich haben auch kleinere Städtchen oftmals ein Schwimmbad, wiederum mit Hot-Pots und Sauna.

Wenn man daran denkt, dass wir in einer Zeit unterwegs sind, in der es auch kühl und ungemütlich werden kann, ist die Aussicht auf ein wärmendes Bad oder den einen oder anderen Gang durch die Sauna gar nicht so schlecht, oder?

Start der Reise

Wir starten in Keflavík, der lebendigen Küstenstadt nahe des Flughafens. Dort beziehen wir für die erste Nacht unsere Unterkunft, die auch offizieller Startpunkt unserer Reise ist. Vom Flughafen hierher ist es nur ein kurzer Weg mit Bus oder Taxi. Unter Umständen ist es auch möglich, dass wir Sie vom Flughafen abholen, dieses können wir aber erst kurz vor der Reise endgültig absprechen.

Hier lernt sich die Gruppe kennen und wir besprechen unsere Route und stellen Ihnen schon einmal kurz das Land vor, dessen Gastfreundschaft wir in den nächsten Tagen genießen dürfen.

Nach dem Frühstück packen wir unsere Sachen und begeben uns auf den Weg.

Was auf unserem Weg liegt (oder liegen kann); unsere Reise...

- **Halbinsel Reykjanes** – Steilküste, Leuchttürme, heiße Quellen, die „Blaue Lagune“, ... allein diese Region bietet sehr viel, einschließlich der jüngsten vulkanisch sehr aktiven Zone bei Grindavík
- **Reykjavík** – ...ist eigentlich eine eigene Reise wert. Vielleicht bietet es sich an, wenigstens einen kurzen Eindruck und Überblick von der Stadt zu gewinnen.



- **Hveragerði und das Reykjadalur** – schöner Ort mit warmem Bach mit Badestellen in den Bergen
- **Seljalandsfoss und Gljúfrabui** – einzigartige Wasserfälle nahe der Ringstraße im Süden
- **Westmänner-Inseln** – eigentlich Island in klein mit Vulkanen, Bergen, Buchten mit Sandstrand und, und, und ...; die hübsche Stadt Vestmannaeyjar lädt zum Bummeln ein,



sehenswert ist auch das Museum Eldheimar, das sich dem Vulkanausbruch von 1973 widmet. Viele schöne Wanderwege laden ein, sich die Insel zu erschließen und Aussichtspunkte zu finden.

- **Geysir, Gullfoss und Þingvellir** – die Höhepunkte des „Golden Circle“ liegen in jedem Falls auch auf unserer Strecke und wir nehmen uns Zeit dafür! (wem das noch nichts sagt, dieses Dreigestirn

beinhaltet die Springquelle Islands, einen (wenn nicht den) Wasserfall und den historischen Versammlungsplatz der alten Isländer)

- **Deildartunguhver und Reykholtsdalur** – größte heiße Quelle Islands in einem sehr schönen weitflächigen Tal mit eindrucksvollen Wasserfällen
- **Grábrók** – sehr schöner Vulkankegel mit schöner Aussicht (leicht zu begehen)
- **Vatnsnes, das „Land of Seals“** – große, bergige Halbinsel mit vielen Liegeplätzen von Robben
- **Hvammstangi** – sehenswerter Ort am Miðfjörður; Robbenmuseum direkt am Hafen
- **Hvitserkur** – sehr schöner, teils ausgehöhlter freistehender Felsen am Ufer des Húnafljóts.
- **Siglufjörður, Ólafsfjörður, Dalvík** – sehenswerte Orte auf der gebirgigen großen Halbinsel Tröllaskagi mit tiefen Fjordeinschnitten; sehr geeignet für die Nordlichtbeobachtung!
- **Akureyri** – die schöne Stadt am Eyjafjörður liegt nicht direkt auf unserer Strecke, aber auch nicht weit davon weg. Wenn es sich anbietet, wollen wir sie nicht liegen lassen, ohne ihr einen Besuch abzustatten. Klimatisch begünstigt und geschützt durch die umliegende Bergwelt präsentiert sich die Stadt recht grün, obwohl es zum Polarkreis nicht mehr weit ist. Als viertgrößte Stadt ist sie zudem ein bedeutendes Wirtschafts-, Dienstleistungs- und Kulturzentrum im nördlichen Island. Hafen, Innenstadt, Kirche, Botanischer Garten, Museen, Schwimmbad mit Hot Pots – zumindest etwas davon könnten wir uns auch anschauen.

An den jeweiligen Standorten unserer Übernachtungen gibt es keinen festen Tagesreiseplan. Gerade auf den Westmänner-Inseln haben wir ein gutes Zeitpolster, um je nach Wetter unterwegs zu sein. Und das gilt ebenso für die Beobachtung der Nordlichter. Ist der Himmel absehbar klar in unserem Gebiet, suchen wir uns schon bei Dämmerung Punkte mit geeigneter Aussicht und warten ab.



Sollte es sich abzeichnen, dass sich nur in erreichbarer Fahrtfernung wahrscheinlich eine Wolkenlücke auftut, dann entscheiden wir, ob wir uns auf den Weg machen. Da die Beobachtung

der Nordlichter aber eines unserer Hauptanliegen auf dieser Reise ist, werden wir unser Möglichstes tun, um diese auch zu Gesicht zu bekommen.

Nach erlebnisreichen Tagen machen wir uns schließlich auf die Rückreise und erreichen für die letzte Übernachtung wiederum Keflavík. Nach dem wahrscheinlich recht frühen Frühstück am 09. April endet unsere Reise hier und es heißt sich zu verabschieden. Mit Bus oder Taxi geht es wieder zum nahen Flughafen. Oder Sie bleiben einfach noch ein paar Tage und schauen sich in Reykjavík um, es lohnt sich!



Bekleidung & Ausrüstung

Unsere Empfehlung für Ihr Reisegepäck und Ihre Bekleidung richtet sich nach dem, was wir wettermäßig erwarten müssen: irgend- etwas zwischen warm und angenehm und kalt und mies. Ein guter gedanklicher Ansatz ist der, sich so zu kleiden, wie im November an der Nordsee. Wenn man gegen Kälte und Nässe gewappnet ist, hat man schon alles richtig gemacht. Wenn es dann doch warm und

schön werden sollte, ist es umso besser. Man muss das dicke Zeug dann ja nicht anziehen!

Bei der Nordlicht-Beobachtung kann es sein, dass wir abends bis in die Nacht einige Stunden draußen sind. Damit die Kälte nicht zu sehr hochzieht, sollte man auch darauf eingestellt sein. Die folgende Liste ist nur eine Anregung, lediglich festes und trittsicheres Schuhwerk ist ein Muss!

- **Reisetasche oder Rucksack** – auf keinen Fall einen Hartschalenkoffer mitbringen, der kann im Fahrzeug nicht verstaut werden.
- **Tagesrucksack oder großer Fotorucksack** – Windschutz und Regenschutz sollten darin Platz haben, wenn wir im Gelände unterwegs sind
- **knöchelhohes festes Schuhwerk** mit griffiger Sohle
- **Spikes für die Schuhe**
- **Regenjacke, Regenhose**
- **Mütze, Schal, Handschuhe**
- **lange Funktionsunterwäsche / Skiunterwäsche**
- **warme Socken**
- **Badebekleidung, Badelatschen**
- **Fernglas** (auch hier gilt: *kann*, aber nicht *muss*)

Wer gerne seinen Tee oder Kaffee für unterwegs mitnimmt, kann auch eine kleine **Thermoskanne** mitbringen. Auch eine **Sitzunterlage** kann bei Pausen Sinn machen gegen Feuchtigkeit, Dreck oder spitzes Lavagestein. Und ein **kleines Handtuch** (Geschirrhandtuch, Trekkinghandtuch, ...) ist manchmal ebenfalls sehr gut zu gebrauchen; feucht wird irgendwie immer etwas...

Fotografie auf dieser Reise

Schöne Bilder von einer Reise helfen nicht nur Erinnerungen zu bewahren, sie machen auch Freude. Die technischen Möglichkeiten Bilder und Filme aufzunehmen sind heute vielfältig wie nie. Auch wir werden uns auf dieser Reise dem Thema Fotografie widmen, es soll uns aber auch nicht beherrschen. Dennoch sollte man sich vorher überlegen, was man will und was man kann. Ein „schade, hätte ich doch...“ ist leider immer eine zu späte Formulierung.



Handys können heute schon sehr viel, aber im Bereich Telebrennweiten, längerer Belichtungszeiten oder Tiefenschärfe kommt man sehr schnell an die Grenzen. Über den „manuell-Modus“ kann man zwar schon etwas eingreifen, aber eben auch nur beschränkt.



Mit Kompakt- und Bridgekameras (Kameratypen mit fest eingebauten Objektiven) kann man schon eine Menge mehr machen, aber wenn man sehr gute Aufnahmen von Nordlichtern machen möchte, im Nahbereich fotografiert (Blüten, Pflanzenteile, Insekten, Tropfen, Strukturen,...) oder auch im Telebereich noch Tiefenschärfe erwartet, dann kommt man um eine Spiegelreflex- oder Systemkamera mit entsprechenden Objektiven nicht herum.

In jedem Fall hilft es, sich vorher mit seiner Kamera zu beschäftigen und das „Menü“ zu beherrschen. Nehmen Sie sich auf jeden Fall vor Ort Zeit für Ihre Bilder, die Freude darüber nach der Reise wird umso größer sein!

Was Sie nach unserer Empfehlung dabei haben sollten für gelungene Bilder:

- **Kamera**, mit der Sie sich gut auskennen, möglichst über die Programmautomatik hinaus
- **Objektive für Nah-, Landschafts- und Teleaufnahmen**
- **Lichtstarkes Weitwinkelobjektiv** für Polarlichtfotografie
- **Stativ**, für Nachtaufnahmen unerlässlich, ebenfalls bei längerer Belichtungszeit bei fließendem Wasser oder Wasserfällen oder ziehenden Wolken etc.
- **Filter**, Graufilter, Grauverlaufsfiter, Polfilter, UV-Filter, ...
- **Speicherkarten** in ausreichender Größe
- **Ersatzakkus**
- **Wasserschutz** bei Regen oder Spritzwasser vom Wasserfall
- **Reinigungstücher** für Objektivlinsen, Kameradisplay, Kamerasucher

Auch für weiteres Zubehör wie Blitzgeräte, Fernauslöser oder Taschenlampen gibt es gute Gründe, diese mitzunehmen. Wenn Sie Bilder auch schon sichern und auch sichten wollen, nehmen Sie ein Laptop oder Tablet mit oder einen anderen externen Datenträger zur Sicherung.

Wer doch nur mit dem Handy fotografiert, sollte auch hier ein dreibeiniges Handystativ dabei haben. Dann sollten auch brauchbare Aufnahmen bei geringem Licht (Dämmerung) und längerer Belichtungszeit (mehr als 1 Sekunde) möglich sein.

Ich werde Sie auf dieser Reise begleiten: Uwe Maaß (Dipl. Geograf)

Das erste Mal verschlug es mich 1990 in den Norden. Im Zelt auf dem Prekestolen, die Morgensonne, die gerade hinter den Bergen emporkam und den Nebel über dem Lysefjord unten in rosa Licht tauchte – das waren die Eindrücke, die eine bis heute andauernde tiefe Faszination für die Länder des Nordens begründet haben. Norwegen, Schweden, Schottland, Spitzbergen, Sibirien, Island und Finnland, nach jedem Besuch war klar: das war nicht das letzte Mal!

Manch einer, der den Norden kennt, kann dieses nachempfinden, andere möchten es vielleicht erst für sich entdecken, und für manche ist es auch nichts. Aber den Norden ausprobieren sollte man!

Mit jeder Reise in den Norden habe ich immer wieder neues gesehen und erlebt, habe Menschen getroffen, die neue Geschichten erzählt haben und mir auch wieder neue Tipps und Anregungen gaben.

Nach „Norden“, der Begriff ist eigentlich unangemessen, gibt er doch nur eine Richtung an. Dennoch löst dieser Begriff bei mir eine Vorstellung und eine positive Emotion aus. Der Begriff umfasst so viele Aspekte und Gegensatzpaare: älteste Gebirgssockel und im Entstehen befindliches Land, alte Geschichte und Traditionen bis hin zu modernsten, weltoffenen Gesellschaften.

Ich bewege mich gern in der Landschaft – wandern, beobachten, untersuchen, diskutieren oder einfach nur genießen oder staunen; manchmal muss nichts gesagt werden, ein anderes Mal gehört es dazu und ist unverzichtbar. Immer gibt es Freiheit für Meinungen, und meistens gibt es auch Zeit für Fotos.



Seit langer Zeit, seit der ersten in der Jugend selbstverdienten Minolta X300, spielt die Fotografie eine Rolle in meinem Leben. Der Herstellerlinie treu geblieben, begleitet mich jetzt eine Sony α 99 II Vollformat-Kamera auf meinen Reisen, ein geniales Arbeitsgerät! Dazu lohnt sich mitunter auch einmal ein Perspektivwechsel, und so liefern Luftaufnahmen per Drohne wertvolle und faszinierende Erweiterungen unseres Seherlebens.

Fotografie ist mehr, als nur den Moment einzufangen. Sie ermöglicht etwas abzubilden, was man unter Umständen gar nicht sehen oder wahrnehmen kann. Sie kann unsere Wahrnehmung erweitern, und so soll sie auch eingesetzt werden.

Ich freue mich auf Sie, um mit Ihnen diesen kleinen Teil der Welt zu erleben!

Reiseleistungen und Preise



Titel: Island – Nordlichter in Süd & Nord

Termin: 29.03. – 09.04.2025

Reisennummer: IS290325

- 12-tägige geführte Rundreise ab/bis Keflavík
- 11 Übernachtungen in Gästehäusern/Pensionen oder Hotels im Doppelzimmer (Einzelzimmer auf Anfrage); Zimmer mit Dusche/WC; davon 3 Übernachtungen in Vestmannaeyjar, 1 Übernachtung nahe Gullfoss, 2 Übernachtungen in Hvammstangi, 2 Übernachtungen in Ólafsfjörður, 1 Übernachtung in Laugarbakki, 2 Übernachtungen in Keflavík (je eine zu Beginn und zum Ende der Reise)
- Fahrten nach Gruppengröße im Kleinbus oder PKW
- Verpflegung: Frühstück, über Tag Obst, Snacks und Wasser
- möglichst tägliche geführte Wanderungen, bzw. Tagesausflüge (mit Fahrstrecken verbunden), witterungsabhängig
- Informationen zur isländischen Landeskunde im Gelände oder abendlich in der Unterkunft
- Teilnehmerzahl: mindestens 4, maximal 7*
- CO₂-Abgabe für die angenommene Fluganreise ab/bis Frankfurt an „atmosfair“
- Reiseleitung durch Uwe Maaß**

Preis pro Person: 2450 €***

(Nicht im Reisepreis enthalten: Anreise nach Island und Transfers bis/ab Keflavik)

*(der Reiseveranstalter behält sich vor, die Reise ggf. auch bei weniger als 4 Teilnehmern durchzuführen)

** (sollte aus unvorhersehbarem, erstem und dringendem Grund die o.g. Person nicht als Reiseleiter zur Verfügung stehen, behält sich der Veranstalter vor, ersatzweise einen anderen gleichwertigen Orts- und Fachkundigen Leiter einzusetzen)

*** (bei Unterbringung im Doppelzimmer (½ Doppelzimmer), Einzelzimmerpreise + 690 €, Einzelzimmerverfügbarkeit auf Anfrage)

Interesse? Wie geht es weiter?

Für weitere Informationen, Vormerkungen oder Buchungen stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.

Natürlich besorgen wir Ihnen auch gern Flüge, zusätzliche Unterkünfte oder auch Mietwagen, sprechen Sie uns an!

Für andere Reiseinformationen, Vormerkungen oder Buchung wenden Sie sich an uns, die Geographische ReiseGesellschaft unter 02536/3435692 oder per Mail an info@geo-rg.de.